SCHADEN.NEWS



11.09.2019

DEKRA WARNT VOR RISIKEN DURCH UNENTDECKTE SCHÄDEN

Wie viel Schaden verursacht ein Auffahrunfall mit zehn Kilometern pro Stunde? Rein äußerlich sind die Auswirkungen überschaubar. Dennoch kann auch ein kleiner Aufprall ernsthafte Beschädigungen verursachen und damit auch das Crash-Verhalten des Fahrzeugs bei späteren Unfällen maßgeblich beeinträchtigen, das zeigt eine aktuelle Untersuchung von DEKRA. Die Sachverständigenorganisation warnt davor, dass das wahre Schadenausmaß sich nicht allein anhand der äußerlichen Beschädigungen erkennen lässt.

ÄUSSERLICH FAST NICHTS ZU SEHEN, TROTZDEM KOSTET DER SCHADEN RUND 7.400 EURO

Für den Versuch hatte DEKRA eine Mercedes-Benz C-Klasse mit 9,9 km/h mittig und ungebremst auf ein mit Anhängerkupplung ausgestattetes Hindernis auffahren lassen. Die äußeren Beschädigungen am Crashfahrzeug waren auf den ersten Blick relativ gering. Am augenfälligsten seien leichte Deformationen in der Mitte sowie veränderte Spaltmaße an der Motorhaube gewesen. Erst nach Demontage der Anbauteile und einer Karosserievermessung wurde klar: Nicht nur der Querträger wurde durch den Aufprall deformiert, sondern auch beide Längsträger. Außerdem wurden der Wasserkühler eingedrückt, der Klimakondensator beschädigt und das Kühlrohr der Servolenkung deformiert. Die DEKRA Sachverständigen kalkulierten für die Reparatur des gesamten Schadens knapp 7.400 Euro inklusive Mehrwertsteuer.

QUER- UND LÄNGSTRÄGER MÜSSEN INTAKT SEIN

„Der Versuch zeigt, welche Folgen ein vermeintlich leichter Unfall haben kann. Bei weniger als 10 km/h würden die meisten Autobesitzer keine großen Beschädigungen erwarten“, erklärt Bernd Grüninger, Bereichsleiter Gutachten der DEKRA Automobil GmbH. „Wie wichtig es ist, hier genauer hinzuschauen, unterstreichen vor allem die Deformationen an Quer- und Längsträgern.“ Diese Bauteile sind entscheidende Faktoren, wenn es um das Crashverhalten eines Fahrzeugs geht. „Nur wenn diese Elemente intakt sind, kann das Fahrzeug die Insassen bei einem Unfall mit höherer Geschwindigkeit so schützen, wie die Entwickler es geplant haben“, warnt Grüninger.

UNFALLSCHÄDEN ERFORDERN SACHVERSTAND

Aus seiner Sicht zeigten die Crash-Ergebnisse deutlich, dass die Begutachtung von Unfallschäden durch einen Sachverständigen nicht zu ersetzen sei. „Für die fachgerechte Reparatur ist es ganz entscheidend, dass solche Schäden im Rahmen der Gutachten-Erstellung erkannt werden“, unterstreicht Bernd Grüninger.